

Fränkisches in Kürze

Coburg: Das Fremdenverkehrsamt Stadt und Land, Herrngasse 4, Postfach 666, gibt eine Mappe ab "Herzogtum Coburg", die Bilder und zahlreiches Prospektmaterial zum Lutherjahr enthält, auch mehrsprachig, das über alle Veranstaltungen und Ausstellungen informiert, auch Theater. Der Vier-Städte-Kurier liegt bei mit Hinweisen auf Informationen und Veranstaltungen in Augsburg, Nürnberg und Worms. Wird kostenlos abgegeben.



Veste Coburg, Lutherzimmer. Hier weilte der Reformator während des Reichstages zu Augsburg vom 15. April bis 4. Oktober 1530. Foto: Fremdenverkehrsamt Coburg Stadt und Land.

Lichtenfels/Ofr.: Als "Deutsche Korbstadt" ist Lichtenfels am Obermain bekannt. Schließlich gibt es in der Nähe der typisch fränkischen Stadt nicht nur ein Korbmuseum und die einzige Korb-fachschule in der Bundesrepublik, man kann in Lichtenfels auch den größten Korb der Welt bewundern: zehn Zentner schwer und 5,20 Meter hoch. Sehenswert sind neben den beiden Klosterkirchen von Vierzehnheiligen und Banz das Lichtenfelser Rathaus aus dem Jahre 1743 und das alte Stadtschloß. Für Natur- und Wanderfreunde gibt es zahlreiche Ausflugsziele. Zum Ferienangebot gehören natürlich auch Korb-flechtkurse, Kutschfahrten und kunsthistorische Führungen. Auskunft erteilt: Verkehrsamt, Marktplatz 1, 8620 Lichtenfels, Tel. 09571/5061. dzt st 30.4.83

Nürnberg: Der Vier-Städte-Kurier zum Gedenkjahr zum 500. Geburtstag Martin Luthers, Nürnberg – Augsburg – Coburg – Worms, 4 Seiten. . . . 32. Internationale Orgelwoche Nürnberg, musica

sacra, 23.6.–3.7.83 "Musik um Martin Luther. . . . Martin Luther und die Reformation in Deutschland, Ausstellung 25.6.–25.9.1983 im Germanischen Nationalmuseum. . . . Lutherjahr 1983 Augsburg – Coburg – Nürnberg – Worms. Vierfarbiger reichhaltiger Prospekt mit vielen Angaben über Veranstaltungen und Sehenswürdigkeiten.

Zu erhalten bei Verkehrsverein Nürnberg, Eilgutstraße 5, 8500 Nürnberg. Dort auch Prospekt der Arbeitsgemeinschaft der Verkehrsvereine Nürnberg – Fürth – Erlangen – Schwabach über Hotels, Gasthöfe, Pensionen 1983. . . . Sommer in Nürnberg '83 Vorschau. . . . Nürnberger Trichter-Arrangements 1982/83, gültig bis 31.10.83. . . . Nürnberg, vierfarbiger Prospekt und Nürnberg von oben, Fernmeldeturm an der Hansastrasse. -t

Aschaffenburg: Zum 100. Geburtstag des Malers Erich Heckel zeigt das Schloßmuseum eine Ausstellung der Werke des Künstlers, die bis 11. September dauert.

Bayreuth: Die Richard-Wagner-Stipendienstiftung ermöglicht in diesem Jahr 200 Musikstudenten, Schülern, Musikern und Komponisten den kostenlosen Besuch der Bayreuther Festspiele einschließlich Fahrt und Verpflegung. Die 40 Richard-Wagner-Verbände in der Bundesrepublik beteiligen sich an den Stipendien mit knapp 70.000,- DM.

Nürnberg: Stadtgeschichtliche Museen in Verbindung mit der Kulturabteilung der belgischen Botschaft in Bonn zeigen die Ausstellung "Spitzen aus Belgien vom 16. Jahrhundert bis heute". Täglich 10–17 Uhr, Samstag 10–21 Uhr, Montag geschlossen. Katalog DM 13,50, Stadtmuseum Fembohaus, Burgstraße 15. Bis 18. September.

Roth: Neunmal zwischen dem 9. Juli und 14. August karikieren "Die deutschen Kleinstädter" August von Kotzebues in Roth bei Nürnberg die Rückständigkeit der gesellschaftlichen Verhältnisse in "Krähwinkel". Den passenden Rahmen dafür liefert der malerische, kopfsteingepflasterte Innenhof des Schlosses Ratibor. Schon seit 1957 gibt es dort die Rother Schloßhofspiele. Ihr engagiertes Laienensemble, inzwischen auf etwa 30 Akteure angewachsen, kann auf ein eindrucksvolles Repertoire verweisen: es reicht schon von Hans Sachs über Shakespeare, Molière und Nestroy bis zu Dürrenmatt. Kotzebues Vier-

akter gibt der Truppe jetzt Gelegenheit, einige zeitkritische Parallelen zur Gegenwart zu ziehen. Die Franzosen zählen das besonders für kleine Bühnen geeignete Lustspiel noch immer zum klassischen Bestand der deutschen Literatur.

fr 356

Coburg: Ausstellung der Kunstsammlungen auf der Veste "Schneider France, Glas des Art déco" bis 11. 9. täglich, außer montags, 9.30 bis 13.00 und 14.00 bis 17.00 Uhr. Reichbebildelter Katalog DM 59,-, Plakat DM 3,-.

Würzburg: Städtische Galerie, Hofstraße 3. Ausstellung Willi Greiner – Arbeiten im Besitz der Städtischen Galerie bis 28. 8. Dienstag bis Freitag 10–12 Uhr, 14–17 Uhr; Samstag, Sonntag und Freitag 10–13 Uhr, montags geschlossen.

Berichtigung zum Gedicht "Schweigende Flur" auf Seite 110 in Heft 4/83. In der siebenten Zeile von unten muß es heißen "*Wind lacht . . .*". Wir bitten wegen dieses Druckfehlers um Nachsicht.

Martin Luther 1483–1983 Ausstellungen und Veranstaltungen in der Bundesrepublik Deutschland zum 500. Geburtstag Martin Luthers.

Diese vom Kirchenamt der Ev. Kirche in Deutschland, Herrenhäuser Str. 2 A, 3000 Hannover 21/Herrenhausen, herausgegebene Broschüre informiert über sämtliche Veranstaltungen in Deutschland anlässlich des Lutherjahrs. Zur Information und Planung auch im fränkischen Raum wichtig und geeignet. Kann kostenlos bezogen werden.

Die Bibliothek zu St. Moriz als Zeugnis Coburger protestantischer Tradition. Ausstellungskatalog zur Ausstellung vom 5. 6. bis 31. 10. 83. Herausgegeben von der Landesbibliothek Coburg in Schloß Ehrenburg.

Dieser gut und instruktiv bebilderte Katalog (besonders prachtvolle Einbände) hat bleibenden Wert, wenn er auch im Lutherjahr besonders aktuell ist. Er unterrichtet über die Bibliotheksgeschichte und ein eindrucksvolles Kapitel Coburger Geistesgeschichte, die in dem Abschnitt "Die Bibliothek von St. Moriz in Geschichte und Gegenwart" gut herausgearbeitet ist. Die Ausstellung wird in elf Vitrinen und drei Vitrinen im Vorsaal dargeboten. Die Texte schrieb Bibliotheksdirektor Dr. Jürgen Erdmann, der auch den Katalog gestaltet hat. Preis DM 10.-.

-t



Im Frühjahr 1983 wurde das zehnte Exemplar einer Plakatserie für das Spielzeugmuseum der Stadt Nürnberg fertig: Eine Puppe am Puppenherd mit Katze und Maus. Geschaffen hat das Plakat Fritz Henry Oerter (Jahrgang 1928), Leiter der Stadtgrafik Nürnberg. Oerters Arbeiten sind in bedeutenden Sammlungen (z.B. Bayerische Akademie der Bildenden Künste, Germanisches Nationalmuseum) und wurden in vielen Ausstellungen in aller Welt preisgekrönt. – Grob geschätzt dürften schon mindestens 160.000 Plakate des Spielzeugmuseums gedruckt worden sein und ein Ende ist noch nicht abzusehen. – Aufnahme: Bildstelle und Denkmalsarchiv der Stadt Nürnberg, Hochbauamt

Nürnberg: Das Spielzeugmuseum zeigt als Sonderausstellung bis 20. September im Hause verteilte Entwürfe der Professoren Rita Paolucci und Pasquale Nigro. Rita Paolucci besitzt das Diplom des Kunstgymnasiums und der Schule für Ornamentalkunst in Rom, wo sie als Lehrbeauftragte Kurse für Stoffdruck hält. Außerdem beschäftigen sich ihre künstlerischen Arbeiten mit der Bühnenbildnerei. Zusammen mit Professor Nigro gilt ihre Arbeit auch dem Design von Spielzeugen und Stoffen. Professor Pasquale Nigro ist auch Bühnenbildner, ferner Designer für Arzneipackungen. Auch er besitzt das Diplom des Kunstgymnasiums und der Akademie für Kostüme und Bühnenbild in Rom, wo er auch unterrichtet. – Außerdem zeigt das Museum

Puppen, die Aithra Lötz geschaffen hat. Aithra Lötz wurde in der Schweiz geboren und lebt nun in Freiburg i. Brsg. Alle ihre Puppen stellt sie individuell her und verwendet dazu nur Naturstoffe.

Coburg: Mit Jean-Paul Sartres dreiteiligem Ideendrama "Der Teufel und der liebe Gott" schaltet sich das Landestheater Coburg zu Beginn der kommenden Spielzeit 1983/84 in das Veranstaltungsprogramm zum Lutherjahr ein. Die Premiere ist für den 4. Oktober vorgesehen. Das 1951 in Paris uraufgeführte Stück spielt zur Zeit der deutschen Reformation und der Bauernkriege; sein zentrales Thema ist die unauflösliche Verflochtenheit von Gut und Böse in der Welt. Außer dieser Inszenierung plant das Landestheater eine Reihe von Lesungen, die sich mit dem Hintergrund der Reformation und der heutigen Rolle des Glaubens befassen sollen.

fr 355

Dinkelsbühl: Mit dem Garten am alten Dinkelsbühler Wehrgang verfügt das Fränkisch-Schwäbische Städtetheater über eine Idealkulisse für seine Sommerspielzeit, die gewissermaßen italienisches Ambiente braucht. Die Truppe um Klaus Troemer – eines der kleinsten, aber agilsten Ensembletheater der Bundesrepublik – bringt diesmal eine Bühnenfassung von Giovannino Guareschis Episodenroman "Don Camillo und Peppone". Der dialogisch geschriebene Roman um den streitbaren Pfarrer Don Camillo und dem kommunistischen Dorfbürgermeister Peppone hatte großen internationalen Erfolg; er wurde in 32 Sprachen übersetzt und in zehn Millionen Exemplaren verkauft. Unvergessen ist die Verfilmung mit Fernandel. Walter Firner hat mehrere Fortsetzungen zusammengefaßt und dramatisiert. Vom 22. Juni bis zum 14. August wird im Garten am Wehrgang täglich (außer montags und dienstags) gespielt.

fr 355

Aus Feuchtwangen

I

Joachim Fontheim, Generalintendant der Städtischen Bühnen Krefeld/Mönchengladbach, setzt die Serie seiner erfolgreichen Feuchtwanger Shakespeare-Inszenierungen im Programm der Kreuzgangspiele '83 (18. Juni bis 6. August) mit "Hamlet" fort. Die Titelrolle ist dem Berliner Ulrich Matthes anvertraut, Premiere am 26. Juni. In der Neubearbeitung des Theater- und Filmregisseurs Max Ophüls bringen die Kreuzgangspiele als zweites Stück die Beaumarchais-Komödie "Der tolle Tag", die fünf Jahre vor

Ausbruch der Französischen Revolution zum triumphalen Theaterereignis wurde, aber erst mit der Musik von Mozart als "Figaros Hochzeit" Weltruhm gewann. In den Hauptrollen: Angela Müthel, Berlin (Gräfin), Gabriele Schürmann, Hamburg (Susanne) und Rainer Goernemann (Graf). Regie: Dietmar Pflegerl, Premiere: 3. Juli. Eingeläutet wurde die neue Spielzeit wieder mit einem Kinderstück, Otfried Preusslers Kaspergeschichte "Der Räuber Hotzenplotz". Insgesamt umfaßt der Spielplan 61 Vorstellungstermine. Die Eintrittspreise bleiben unverändert (10 bis 22 Mark).

II

Dem Feuchtwanger Heimatmuseum, das über eine der reichhaltigsten Kleinstadtssammlungen Süddeutschlands verfügt, ist es gelungen, aus Privatbesitz ein weitgehend komplettes Jugendstilzimmer mit verschiedenen Accessoires zu erwerben. Als Hersteller ist eine Kunstschlerei in Ellingen bei Weißenburg identifiziert. Solche Ensembles gehören längst zu den Raritäten, da sich der Jugendstil mit seinen elegant vergleitenden Kurven und schwingenden Ornamenten im Bereich des Kunstgewerbes nur etwa ein gutes Jahrzehnt (1895 bis 1905) deutlich ausprägte. Sachlichkeit wurde darauf zum neuen Schlagwort. Im Feuchtwanger Heimatmuseum kann man nunmehr die Geschichte des Möbels vom Rokoko über Empire und Biedermeier anhand exemplarischer Beispiele bis zum Jugendstil zurückverfolgen.

fr 355

Würzburg: Im dritten Anlauf wollen die Würzburger Festspiele, 1981 zum 450. Todestag des Bildschnitzers Tilman Riemenschneider ins Leben gerufen, vom 23. Juli bis 28. August mit Friedrich Schillers "Die Räuber" den Durchbruch in die etablierte Szene fränkischer Freilichtspiele schaffen. Die Kulisse bleibt die gleiche wie beim Start mit dem abendfüllenden Stück "Til Riemenschneider – Ein Spiel aus seiner Zeit", das der Schriftsteller und ZDF-Mann Dr. Joachim Tettenborn als Auftragswerk verfaßt hatte. Träger der Titelrolle war 1981/82 der österreichische Schauspieler Werner Kreindl, der diesmal Regie führen, aber nicht selbst auf der Bühne stehen wird. Nach Mitteilung der Würzburger Festspielgesellschaft besorgt Sibille Alken das Bühnenbild unterhalb des Scherenbergtors auf der Festung, für die Kostüme zeichnet Luise Unger verantwortlich, die Musik schrieb, wie im Vorjahr, der Würzburger Bernd Kremling. Bis zum 28. August soll täglich – außer montags – gespielt werden.

fr 355

Ebermannstadt: Der Fränkische-Schweiz-Verein (Oberes Tor 1, 8553 Ebermannstadt, Telefon 09194/1433) hat wieder ein umfangreiches Programm von geführten Halb- und Ganztageswanderungen vorgelegt, die bis Ende Oktober bei jedem Wetter stattfinden sollen, und zwar an allen Wochenenden (Samstag oder Sonntag). Besonderes Interesse dürften jene Hobby-Wanderungen finden, deren Leitung in den Händen bewährter Fachleute auf den Gebieten der Vorgeschichte, Geologie, Kräuter-, Vogel- und Pilzkunde liegt. Die Teilnahme ist jeweils kostenlos. Terminpläne gibt es bei allen Ortsgruppen des Vereins oder beim Hauptverein in Ebermannstadt. Ein Superangebot ist die Sieben-Tage-Rundwanderung mit Gepäcktransfer und Wanderpaß.

fr 355

Hundshaupten: Unveränderte Eintrittspreise – kein Rummelplatz, sondern Wild in seiner natürlichen Umgebung – Naturlehrpfade mit Baumbeschriftungen – spezielle Eingangswege für Rollstuhlfahrer und Kinderwagen: das sind nur einige der besonderen Pluspunkte des etwa 43 Hektar großen Wildgeheges Hundshaupten in der Fränkischen Schweiz, unweit des Luftkurortes Egloffstein im Trubachtal. An Sonn- und Feiertagen bestehen sogar Angelmöglichkeiten (Forelle und Karpfen) in der mit Teichen durchsetzten Parklandschaft des Wildgeheges. Hauptattraktion aber bleibt das Wisentgatter, in dem jetzt fünf Urrinder der Fränkischen Schweiz gehalten werden. Bis zum 31. Oktober ist das Wildgehege Hundshaupten täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet.

fr 355

Waldsassen: Mit mehreren Festwochen feierte Waldsassen, das historische Zentrum des Stiftslandes im oberpfälzischen Landkreis Tirschenreuth, das 850jährige Jubiläum der Gründung seiner Zisterzienser-Abtei, die um 1133 angelegt ist. Damals kamen die ersten Mönche aus dem thüringischen Kloster Volkenrode in das Gebiet von Waldsassen und errichteten bald einen Klosterbau mit einer großen Basilika, die schon 1179 in Anwesenheit Kaiser Friedrichs I. ihre Weihe erhielt. Der barocke Nachfolgebau, die Stiftskirche mit ihrer Doppelturmfront, wurde zwischen 1685 und 1691 von Abraham Leutner, Georg Dientzenhofer und Bernhard Schießer errichtet. Die hervorragenden Stukkaturen und der Hochaltar stammen von Giovanni Battista Carlone. Eine kunstgeschichtliche Sehenswürdigkeit par excellence ist die stukkierte und ausgemalte Stiftsbibliothek mit der lebensgroßen Holzfiguren getragenen

Schnitzgalerie. Beim offiziellen Jubiläumsakt am 3. Juni hielt Professor Karl Bosl (München) den Festvortrag. Am 5. Juni zelebrierte Generalabt Sighard Kleiner (Rom) ein Pontifikalamt in der Basilika. Mehrere Ausstellungen vergegenwärtigten die religiösen Schätze und die Geschichte Waldsassens. Den Neubau einer von Professor Günther Kauzinger (Würzburg) konzipierten Chororgel weihte der Regensburger Diözesanbischof Manfred Müller am 19. Juni ein. fr 355



Foto: Internationales Jugend-Kulturzentrum

Bayreuth: Im Oktober 1982 wurde das Internationale Jugend-Kulturzentrum eröffnet. Mit dem Internationalen Jugend-Kulturzentrum findet nicht nur das allsommerlich stattfindende und weltweit bekannte Internationale Jugend-Festspieltreffen eine zentrale Wirkungsstätte; außerdem werden nun das ganze Jahr hindurch Jugendliche aus möglichst vielen Ländern Anregungen und Möglichkeiten geboten, sich in den Bereichen der Kunst, Musik und Literatur fortzubilden, zu entfalten und im Austausch der Ideen Humanität und Völkerverständigung elementar zu erfahren und weiterzugeben. – In dem von Phantasie und Funktionalität geprägten Gebäude sind außergewöhnliche Medierräume und eine dem offenen Spiel und einem aktiven Publikum zugängliche Bühne untergebracht.

Mehlmeisel: Schwingel-, Korb- und Holzschrägmacher; Beerensammler, Holzhauer und Wilderer; Hammerwerker, Bergleute und Steinmetzen; Symbolfiguren dieser längst ausgestorbenen oder notleidenden Handwerksberufe und "Nebenbeschäftigung" zeigten am 24. Juli in Mehlmeisel, einem der bekanntesten Erholungs- und Wintersportorte des Fichtelgebirges, welch hartes Brot unsere Altvorderen essen mußten. Der obligate Festzug ist indes nur eine von vielen

Programmnummern, mit denen die Gemeinde Mehlmeisel ihr 700jähriges Bestehen vom 22. bis 25. Juli feierte. Inzwischen hat man's schwarz auf weiß, daß der runde Geburtstag geschichtlich legitimiert ist. Die in solchen Fällen immer wieder bemühte "erste Erwähnung" stammt aus einer Urkunde Landgraf Friedrichs II. von Leuchtenberg; darin bestätigt dieser im Frühjahr 1283 den Verkauf seines Amtes und seiner Herrschaft Waldeck an den Bayern-Herzog Ludwig II., den "Strengen". Zu jenem Gebiet gehörte ein Dorf "welmuzel", das heutige Mehlmeisel, im Winter Austragungsort bedeutender FIS- und Weltcuprennen mit modernsten Lift-, Flutlicht- und Beschneiungsanlagen.

fr 355

Gehülz: An der "Heunischenburg", einem der bedeutendsten oberfränkischen Bodendenkmäler, haben Grabungsarbeiten unter fachlicher Leitung des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege begonnen. Träger der Maßnahme ist der Landkreis Kronach, ihr Objekt die bei Gehülz – zwischen Kronach und Mitwitz – gelegene Steinwallanlage. Ob es sich dabei um die Überreste einer Burg aus dem 5. Jahrhundert vor Christus (Keltenezeit) oder aus dem 6. Jahrhundert nach Christus (Germanenzeit) handelt, möchten die Experten jetzt klären. Grabungsziel sei es nicht allein, so der Kronacher Landrat Dr. Heinz Köhler beim Start der Arbeiten, zu neuen Erkenntnissen über die Frühgeschichte dieser Gegend zu gelangen. Man wolle mit diesem Projekt vielmehr den Schulen ein eindrucksvolles Anschauungsmaterial für den Heimatkunde- und Geschichtsunterricht bereitstellen, aber auch dem Fremdenverkehr neue Impulse geben.

fr 355

Dauthendey-Gesellschaft, literarischer Arm des Frankenbundes. In einer gutbesuchten Mitgliederversammlung der Dauthendey-Gesellschaft, auf der Dr. Helmuth Zimmerer, 1. Bundesvorsitzender des Frankenbundes, die Dauthendey-Gesellschaft als literarischen Arm des Frankenbundes bezeichnete, wurde Bfr. Ludwig Pabst, der aus Altersgründen nicht mehr für das Amt des 1. Vorsitzenden kandidieren wollte, einstimmig das Vertrauen ausgesprochen, ebenso dem 2. Vorsitzenden, Bfr. Dr. Karl Hochmuth und den weiteren Mitgliedern des Vorstands und Beirates. Zusätzlich in den Beirat gewählt wurden Anneliese Schüll und Bfr. Friedrich Röll. Der allgemeine Wunsch, der in der Mitgliederversammlung anwesenden Mitglieder bestand darin, im Hinblick auf die 50-Jahr-Feier der Dauthen-

dey-Gesellschaft im nächsten Jahr, deren organisatorische Vorbereitung Erfahrung und Kenntnis erfordert, wenigstens bis zum Ablauf des Jahres 1984 keine Änderung in der Vorstandshaft eintreten zu lassen, der für ihr bisheriges Wirken gedankt wurde. In einem Rechenschaftsbericht wies der 1. Vorsitzende auf die literarischen Veranstaltungen der letzten Jahre hin, die dem fränkischen Schrifttum und dem Andenken an Max Dauthendey galten. Mit dem Dank für eingegangene Spendenbeträge war auch eine Aufforderung an die Mitglieder verbunden, die altersbedingten Abgänge (allein acht Todesfälle in den letzten zwei Jahren) durch Anwerben jüngerer Mitglieder auszugleichen. Im Jubiläumsjahr 1984 beabsichtigt die Vorstandshaft im Einvernehmen mit der Schriftleitung vom "Frankenland", ein Sonderheft mit literarischen Beiträgen (Lyrik und Prosa) von Schriftstellern, die der Dauthendey-Gesellschaft als Mitglieder angehören, herauszubringen. Ludwig Pabst

Kronach: Ein Zweigmuseum des Bayerischen Nationalmuseums wurde auf der Kronacher Veste Rosenberg eröffnet. Dies ist ein weiterer Schritt zur Realisierung des 1979 verabschiedeten Museumsentwicklungsprogramms, aufgrund dessen der schwerpunktmaßig in München konzentrierte staatliche Sammlungsbesitz besser über das ganze Land verteilt werden soll. Wovon sich München trennt, zeigten Sonderausstellungen in der Landeshauptstadt. Es handelt sich vorwiegend um altfränkische Skulpturen und Tafelgemälde aus der Spätgotik, Dürerzeit und Renaissance. Unter den rund 200 Exponaten befinden sich auch einige Werke des berühmtesten Kronachers, Lucas Cranach d. Ä., sowie des Würzburger Bildschnitzers Tilman Riemenschneider oder seiner Werkstatt zugeschriebene Skulpturen. Das Gros stellt bisher wenig Bekanntes dar. 25 Schauräume auf einer der größten Befestigungsanlagen Deutschlands gestalten eine wirkungsvolle Präsentation. Im 1591 erbauten Zeughaus der Veste befindet sich bereits das Kronacher Stadtmuseum mit Beständen, die teilweise ausgesprochenen Seltenheitswert haben.

fr 354

München: Die Frankenbundgruppe München veranstaltete in Verbindung mit der Vereinigung der Freunde Münchens e.V. im Künstlerhaus am Lenbachplatz einen Vortragsabend. Landeskonservator Dr. Alfred Schädler sprach zum Thema "Veit Stoß – Wesen und Wandel seiner Kunst".

Würzburg: Städtische Galerie bis 11. 9. 83 (verlängert!): Erich Heckel – Aquarelle und Zeichnungen. Ausstellung zum 100. Geburtstag des Malers (Katalog, Plakat).

Windsfeld bei Gunzenhausen: In dem Altmühl-dorf wurde ein Exemplar der 24bändigen Walch-schen Lutherausgabe (erschienen 1740–1752 bei Johann Justinus Gebauer in Halle) entdeckt. Die Ausgabe wurde für drei Jahre an das Dekanat Augsburg ausgeliehen (Falk in Ev. Sonntagsblatt für Bayern Ausgabe A 19. 6. 83).

Schweinfurt: Das Alexander-von-Humboldt-Gymnasium, hervorgegangen aus einer 1833 gegründeten "Landwirtschafts- und Gewerbeschule", 1877 Realschule, 1931 Oberrealschule, im sog. Dritten Reich Deutsche Oberschule, feierte vom 10. bis 13. Juni das 150jährige Bestehen. Für die ansprechende Festschrift lieferten die Bfrc. Oberstudiendirektor Wilhelm Böhm, die Studiendirektoren Helmut Bach, Dr. Anton Hirsch, Ekkehard Klement und G. Hubert Neidhart, Studienrat Reinholt Jordan und Dr. Erich Saffert Beiträge. Die Schule ist mit 2052 Schülern Bayerns größtes Gymnasium. -t



Aus Bamberg:

I

Am Schillerplatz, wo sich das E.T.A.-Hoffmann-Museum und das E.T.A.-Hoffmann-Theater befinden, hat die Stadt Bamberg dem romantischen Dichter Ernst Theodor Amadeus Hoffmann, der ihr geistiges Leben zu Beginn des 19. Jahrhunderts entscheidend prägte, ein Denkmal gesetzt. Als Hinweis auf den "Kater Murr", der in Hoffmanns Bamberger Zeit entstand, zeigt die von dem ortsansässigen Bildhauer Reinhard Klesse geschaffene Bronzeplastik den Poeten mit seinem "literarischen Kater". Am anderen Ende des Platzes befindet sich bereits ein "Undine"-Denkmal zur Erinnerung an die gleichnamige Oper, die Hoffmann ebenfalls während seines Bamberger Aufenthalts 1808/1813 schrieb und die in der Vertonung von Albert Lortzing 1816 in Berlin herauskam.

II

Mehrere hundert Sänger aus allen drei fränkischen Gebietsteilen haben sich auf einen Aufruf zur Gründung des "Chors der Bamberger Symphoniker" hin gemeldet. Der überregionale

Chor soll künftig bei Konzerten des renommier-ten Orchesters in Bamberg und Umgebung mitwirken. Erstes Projekt für solches Zusam-menwirken war die Aufführung der Brahms-Komposition "Ein deutsches Requiem", am 9. Juli im Bamberger Kaiserdom und zwar unter Leitung des künftigen Chefdirigenten der Sym-phoniker, Horst Stein. fr 353

Fotos: Emil Bauer, Goethestr. 10, 8600 Bamberg



Blick auf den Untreusee am Eröffnungstag

Hof an der Saale: Seit zwei Jahren ladet der "Untreusee" vor den Toren der Stadt zur Erholung ein, der größte Erholungssee in Franken, entstanden als "Ölsnitztalsperre"; den Namen schuf der Volksmund, weil der Untre-Bach den See speist. 63 Hektar Wasserfläche und drei Inseln bieten saubere Badeufer und Einrichtungen für Segler und Kanuten. 500 Parkplätze und eine riesige Liegewiese ergänzen die Anlage; ein Hotel sowie Tennis-, Spiel- und Grillplätze sind geplant. fr 332; Foto: Stadtarchiv Hof

Ansbach: Der 1972 im Zuge der Gebietsreform geschaffene heutige Landkreis Ansbach und der zwei Jahre später gegründete Naturpark Frankenhöhe wollen ihr über weite Strecken deckungsgleiches Territorium zu einem beson-ders attraktiven Radwander-Revier entwickeln. In einer konzentrierten Aktion von Städten und Gemeinden, Ämtern, Behörden und Fremden-verkehrsorganisationen wurde deshalb ein relativ dichtes Netz von Radwanderrouten angelegt, die zumeist verkehrsarmen Gemeindeverbin-dungsstraßen und Wirtschaftswegen folgen. Das Ergebnis solchen gemeinsamen Mühens ist aus einer fünffarbigen Radwanderkarte ablesbar. Rittern der Pedale bietet die Karte im Maßstab

1:50.000 beispielhafte Orientierungshilfen, unter anderem konkrete Hinweise auf die vielen Sehenswürdigkeiten, Freizeiteinrichtungen und Einkehrmöglichkeiten dieses kulturhistorisch und landschaftlich besonders reizvollen Gebie-tes. Die Karte ist bei allen Gemeinden und beim Landratsamt Ansbach erhältlich. fr 355

Aus Selb

I

Haben die Internationalen Grenzlandfilmtage in der oberfränkischen Porzellanstadt Selb nach sechsmaligem Durchlauf bereits Festival-Cha-rakter mit dem besonderen Hauch eines Jahres-ereignisses gewonnen, so will das erst jüngst eröffnete "kino-center selb" diese Linie in die Alltags-Normalität verlängern. Fortan werden dort jeden Dienstag in der Reihe "Film-Auslese" anspruchsvolle Produktionen gezeigt, die teil-weise schon Filmgeschichte gemacht haben. Gemeinsame Veranstalter sind die Volkshoch-schule und das Kulturreferat der Stadt Selb in Zusammenarbeit mit weltbekannten Unterneh-men der Porzellanindustrie. Ihre erklärte Absicht ist allerdings nicht der Aufbau eines Film-Kulturzentrums etwa nach Art der Kölner "Lupe". Zur Programmgestaltung heißt es: "Verbesserung des Angebots und allgemeinen Niveaus für Leute, die wissen, was einen guten Film ausmacht".

II

Mit einem variantenreichen, zwischen Kultur und Kommerz angesiedelten Programm wartet die oberfränkische Porzellanstadt Selb bei ihrer "Begegnung mit den Niederlanden" auf. Bis in den November hinein soll es immer wieder Möglichkeiten zum gegenseitigen Kennenlernen geben. Das Programm umfaßt Kunst-, Foto- und Briefmarkenausstellungen, Vortrags- und Film-abende, Pantomimentheater und viel Folklore. Selbstverständlich wird auch der Käse, Hollands Paradeprodukt, die ihm gebührende Rolle spielen. Schließlich gehört das Niederländische Büro für Milcherzeugnisse in Aachen zu den Mitver-anstaltern. Hauptshauplatze der Darbietungen sind das Rosenthal-Theater und die Selber Fußgängerzone. fr 355

München: Sonntag, 9. Oktober, UKW Bayern II, 12.05–13.00 Uhr Sendung von Erich Mende: "Standortbestimmung eines Pädagogenlebens, Georg Kerschensteiner in Franken". -t

Vierzehnheiligen: Bis zum Jahr 1990 werden sich die Besucher einer der berühmtesten fränkischen Sehenswürdigkeiten, der Wallfahrtskirche Vierzehnheiligen bei Lichtenfels, mit dem Anblick hoher Stahlgerüste und Arbeitsbühnen abfinden müssen. Rißbildungen im Gewölbe, eine starke Oberflächenverschmutzung und das Abputzern der Malschichten an den Deckenfresken haben die Totalrenovierung des großartigen Barockbaus 210 Jahre nach seiner Vollendung unaufschiebar gemacht. Der Freistaat Bayern, dem Kirche und Klosterkomplex 1803 als Folge der Säkularisation zugefallen sind, stellt dafür nach einem Landtagsbeschuß 10,1 Millionen Mark zur Verfügung. Ziel der Maßnahme, die sich auf drei Bauabschnitte verteilt, ist die Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes der Basilika, die in den Jahren 1743 bis 1772 weitgehend nach den Plänen von Balthasar Neumann errichtet wurde. Der kunstgeschichtliche Rang von Vierzehnheiligen beruht vor allem auf der kühnen und phantasievollen Raumgestaltung über dem Grundriß ineinander greifender Kreise und Ovalen, ferner auf der lichten Ausschmückung in Stuckmarmor und Gold (J. M. Feichtmayr und J. G. Übelherr) und auf den imposan-

ten Deckenfresken des Italieners Giuseppe Appiani.

fr 355

Ochsenfurt: Eine "Fossilienfährte" hat der Bildhauer und Hobby-Geologe Otmar Kleindienst am Mainufer von Ochsenfurt nach Sommerhausen gelegt. Dort vermitteln Ablagerungen des einstigen Muschelkalkmeeres interessante Aufschlüsse über die physikalischen, organischen und chemischen Vorgänge während der ältesten Periode des als Trias bezeichneten Erdmittelalters. In der Nähe der neuen Wanderroute befinden sich drei Steinbrüche, die noch mit zahlreichen Fossilien gespickt sind. Kleindienst ist bei gesteinskundlichen Exkursionen und bei der Suche nach Petrefakten gern behilflich. Wichtigste Ausrüstungsgegenstände sind dabei Hämmerchen und Meiße. Rund 1.500 Exponate im "Museum Fossil" des Bildhauers ermöglichen die sofortige Identifikation der Funde. Für die ständig wachsende Gilde der Amateur-Geologen ist der Ochsenfurter Stadtteil Kleinochsenfurt so zu einer wertvollen Anlaufstelle geworden. Der Sammlung Kleindienst bescheinigen auch Profi-Geologen wissenschaftliche Qualität.

fr 355

Aus dem fränkischen Schrifttum

Altmühlfränkisches Mosaik. Gesammelt von Leif Geiges – geschrieben von Adolf Lang unter Mitarbeit von F. R. Eigler und Harald Koschik. Verlag Karl Schillinger, Freiburg/Breisgau 1982.

Altmühlfranken – das ist ein Landstrich, in dem sich bayerisches, fränkisches und schwäbisches Siedlungsgebiet überschneiden, in dem geistliche Territorien (Eichstätt, Deutscher Orden) und fürstliche (Markgrafschaft Ansbach), ritterliche und reichsstädtische (Weißenburg) Herrschaften hart aneinander stießen. Den ganzen Reichtum an landschaftlichen Schönheiten und bauliche Kostbarkeiten stellt dieses Buch in beeindruckender Fülle hervorragender Farb- und Schwarz-weißfotografie dar. Hinzu kommen geistliche und weltliche Kunstwerke, ehrwürdige Zeugnisse der Geschichte von den steinernen Zeugnissen des Jurameeres über Ausgrabungen und Funde der Römerzeit, wie die Römerbäder von Weißenburg und Theilenhofen, über die ersten Zeugnisse des Christenglaubens in Solnhofen und Heidenheim, den Versuch Karls des Großen, Altmühl und Rezat, Schwarzes Meer und

Nordsee miteinander zu verbinden, bis zu technikgeschichtlichen Bauten jüngerer Zeit. Die Begleittexte erläutern nicht nur die Bilder, sondern bringen sie in ihren geschichtlichen und gegenwärtigen Zusammenhang. Ein Ortsregister und eine Karte mit Entfernungsangaben helfen, die Orte zu finden und Reise- und Wanderrouten zusammenzustellen. Das Buch ist ein echtes Mosaik: Kostbarkeit dieses Raumes steht neben Kostbarkeit, dargestellt in einer ausgesprochen sorgfältigen und liebevollen Gestaltung und einladend zum Beschauen und Erleben.

Gerhard Schröttel

Jürgen Siewert: **Der Spessart.** Eine landeskundliche Studie. Unveränderter Nachdruck der Ausgabe von 1934 mit einem Vorwort von Werner Dettelbacher. Weidlich, Frankfurt 1982. 168 SS., 48 Abb., 4 Karten, DM 45,- ISBN 3-8035-1148-8.

Wer das Wort Spessart hört, denkt an eine Waldlandschaft. Dem Wald ist diese "landeskundliche Studie" auch in erster Linie gewidmet, der Landschaft, ihrer geologischen Entstehung, ihrer